

Old Boys Basel fordert Mitsprache bei der Zukunft seiner Trainingsplätze

Traditionsclub besorgt Basel-Stadt prüft, auf der Schützenmatte ein Schulhaus zu errichten. Der dort beheimatete Sportverein wurde darüber nicht informiert.

Simon Erlanger

Es kam nur zufällig ans Licht, als sich die Basler Regierung 2024 zum Bau der geplanten «Roger-Federer-Tennishalle» auf dem Areal des Tennisclubs Old Boys äusserte und Folgendes preisgab:

Basel-Stadt überlegt sich, auf der Schützenmatte ein neues Sekundarschulhaus für 27 Klassen zu bauen. Angeblich sollen bereits zwei Machbarkeitsstudien existieren, die zeigen, dass eine Sekundarschule auf dem Areal zwischen dem Tennisclub Old Boys und dem Polizeiausbildungszentrum an der General-Guisan-Strasse realisierbar wäre. Es seien aber noch andere Schulstandorte in der Evaluation.

Bis heute nie in den Evaluationsprozess einbezogen wurden die aktuellen Nutzer des Areals: der Leichtathletik- und der Fussballclub Old Boys (OB), Nachbarn des gleichnamigen Tennisclubs. Dieser hat sich aber schon 1927 vom Stammverein abgelöst und ist nicht mehr mit dem Leichtathletik- und dem Fussballclub verbunden.

Unverzichtbarer Sandplatz

«Vom Schulprojekt auf der Schützenmatte haben wir erst durch ein aufmerksames Mitglied des Leichtathletikclubs erfahren, als das Projekt im Zusammenhang mit den Einsprachen gegen die geplante Tennishalle zufällig bekannt wurde», berichtet OB-Präsident Olivier Frey. «Wie alle anderen erfuhren wir erst so, dass unser Sandplatz und der Rasenplatz daneben als Schulstandort evaluiert werden.»

«Als wir eher zufällig vom möglichen Projekt gelesen haben, war unsere erste Reaktion, direkt mit dem Sportamt Kontakt aufzunehmen. Wir wollten wissen, wie weit die Evaluation fortgeschritten ist.» Vom Kanton sei man direkt nie kontaktiert worden.



Der Verein kämpfe sowieso schon mit der Infrastruktur, habe zurzeit zu wenig Platz, sagt Old-Boys-Präsident Olivier Frey. Fotos: Pino Covino



Der rote Sandplatz im Vordergrund und der dahinterliegende Rasenplatz werden als Standort für ein Sekundarschulhaus geprüft.

«Wir wollen einbezogen sein. Wir verlangen ein offenes Ohr, dass man uns zuhört.»

Olivier Frey
Präsident des Clubs Old Boys

wettersicherer Trainingsplatz, der vor allem im Winter genutzt werde, wenn die Rasenplätze gesperrt seien. «Er ist ein Allwetterplatz. Die Schützenmatte ist sowieso ein extrem wichtiger Trainingsstandort», so Olivier Frey. Fast nirgendwo in der Region gebe es eine derart ausgebaute Sportinfrastruktur.

Vielleicht ein Grund, warum OB wie kaum ein anderer Verein in der Region so viele Weltklassesportlerinnen und -sportler mit Teilnahmen an Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften hervorgebracht hat. Aktuell stellt OB mit Pascale Stöcklin eine Olympiateilnehmerin im Stabhochsprung.

Planung für Olympia

Auch das Nationale Leistungszentrum Nordwestschweiz lässt seine Athletinnen und Athleten auf der Schützenmatte trainieren. Aktuell sind dies etwa die Hürdenläuferin Ditaji Kambundji und Hürdenläufer Jason Joseph.

Jedes Jahr führe der Verein dazu Leichtathletikmeetings durch, welche allen, vom Knirps bis zum etablierten Star, die besten Bedingungen gewähren sollen. In der Regel organisiere man auch einmal im Jahr eine Schweizer Meisterschaft, bei welcher die nationale Spitze antrete. Vor zwei Jahren war zum Beispiel Zehnkämpfer Simon Ehammer Gast auf der Schützenmatte.

Ohne den roten Sandplatz und die anschliessenden Rasenplätze seien Training und Sportanlässe in der gewohnten Art schlicht nicht mehr möglich, betont Olivier Frey. Man kämpfe sowieso mit der Infrastruktur, habe augenblicklich zu wenig Platz. «Unsere Wartelisten sind unendlich lang. Wir können aber nicht mehr Trainings anbieten. Wachstum ist zurzeit schwierig.»

«All das haben wir der Regierung brieflich mitgeteilt», berichtet Frey. «Auch der Leichtathletik Club Basel und das Nationale Leistungszentrum Nordwestschweiz und der nationale Verband Swiss Athletics sind höchst besorgt und unterstützten das Schreiben.» Damit wolle man die immense Wichtigkeit des Trainings- und Wettkampflandes Schützenmatte unterstreichen. Eine Antwort der Basler Regierung steht noch aus.

Die Forderungen von Olivier Frey an die Adresse der Regierungen: «Wir wollen in den Evaluationsprozess einbezogen sein. Wir verlangen ein offenes Ohr, dass man uns zuhört. Wir wollen darlegen, wofür wir die Anlagen auf der Schützenmatte brauchen und wie intensiv wir sie nutzen. Hier gibt es keinen leeren und damit verfügbaren Platz.»

Im Augenblick sei Old Boys dabei, die Strategie für die nächsten acht Jahre festzulegen, auch im Hinblick auf die Olympischen Sommerspiele in Los Angeles 2028 und Brisbane 2032. Dafür brauche man Planungssicherheit. «Wir haben eine sehr gute Kommunikation mit dem Sportamt, aber auch den Eindruck, dass der Austausch mit anderen Departementen besser sein könnte. Sie müssen wissen, was zerstört wird und was fehlt, wenn sie hier ein Schulhaus planen», so der Old-Boys-Präsident. «Seit 103 Jahren sind wir auf der Schützenmatte eingemietet und haben hier auch massiv investiert. Das soll auch weiterhin so sein.»